UK

Das Team von der *Evangelischen Sozialberatung Bottrop und Sozialausschuss-Vorsitzende Renate Palberg (M.) bitten bei der Eröffnung der Suppenküche „Kolüsch" zu Tisch.* FOTO: BUGZEL

Gelebte Solidarität

EVANGELISCHE SOZIALBERATUNG *Suppenküche öffnet zum 17. Mal ihre Pforten*

BOTTROP – Leicht genervt ist Wolfgang Kutta an diesem kalten Wintertag. „Probleme mit der Organisation", sagt der Leiter der Evangelischen Sozialberatung Bottrop (ESB). Doch dann geht wieder einmal alles gut und zum 17. Mal kann die Suppenküche „Kolüsch" ihre Pforten öffnen.

Rund 60 Frauen und Männer, ältere aber auch jüngere, nehmen an einem der gedeckten Tische im Pfarrheim St. Barbara Platz und warten hungrig auf den deftigen Grünkohl mit Mettwurst. Zuvor jedoch begrüßt Pfarrer Ulrich Schulte die Gäste. Gemischte Gefühle löse bei ihm die alljährliche Suppenküchen-Eröffnung aus, bekennt der Bottroper Seelsorger.

„Zum einen finde ich dieses Hilfsprojekt, das jeden Besucher mit einer warmen Mahlzeit versorgt, sehr sinnvoll." Andererseits bedauert Schulte, dass die Suppenküche für Bedürftige immer noch „nötig und notwendig sein wird." Neben der evangelischen Kirche unterstützt auch die Stadt Bottrop „Kolüsch". Sozialausschuss-Vorsitzende Renate Palberg lobt das Engagement der ESB: „Bottrop wäre ohne ‚Kolüsch' ein Stück weit ärmer und kälter."

Dann tragen „Sir" Erich Skoda und seine Helfer die Schüsseln und Servierplatten zu den Tischen und die Gäste langen herzhaft zu. Ob Wohnungslose, Alleinstehende, Rentner mit geringen Einkünften oder Menschen mit Suchterkrankungen. Gemeinsam sind ihnen Hunger, Armut und Unterversorgung. Fragen beantworten muss keiner von ihnen. An diesem Prinzip hält die ESB seit dem Winter 1993 fest, als die erste Suppenküche eröffnet wurde.

Drei Monate lang, bis Mitte März, hilft „Kolüsch" werktäglich rund 100 Menschen mit einer warmen Mahlzeit und einem offenen Ohr. „Wir bemühen uns um eine restaurantähnliche Atmosphäre", sagt Wolfgang Kutta. Bei Bedarf stünden die erfahrenen Sozialarbeiter der ESB mit Rat und Hilfe zur Verfügung. „Denn viele unserer Gäste haben außer wenig Geld noch andere Probleme", weiß der Dipl. Sozialarbeiter. „Unsere Suppenküche ist ein Zeichen gelebter Solidarität mit den Armen und Wohnungslosen in unserer Stadt und fester Bestandteil des sozialen Alltags." *Bu*

■ *Die Arbeit von „Kolüsch" wird zum großen Teil aus Spenden finanziert. Sie können auf das Konto der ESB Nr. 2089 bei der Sparkasse Bottrop, BLZ 424 512 20 eingezahlt werden.*